

VILLA KARBACH

Wie der Skurrealismus in die Welt kommt

**Eine Kunst- & Naturexpedition über den Traunsee mit dem Boot
von der Villa Pantschoulidzeff (Traunkirchen) zum Steinbruch Karbach am Ostufer
in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024**

Mittwoch, 29. Mai 2024, 10 Uhr

Präsentation der Skulptur „Swing Theory of Hegel“ von Fernando Sánchez Castillo am Ortsplatz in
Traunkirchen anlässlich der Ausstellung

VILLA KARBACH

Wie der Skurrealismus in die Welt kommt

**Eine Kunst- & Naturexpedition über den Traunsee mit dem Boot von der Villa Pantschoulidzeff
(Traunkirchen) zum Steinbruch Karbach am Ostufer in Kooperation mit Kulturhauptstadt Europas Bad
Ischl Salzkammergut 2024**

Es sprechen

Elisabeth Schweeger | Künstlerische Geschäftsführerin Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut
2024

Paolo Bianchi und Martin Sturm | Kuratoren der Ausstellung

Im Anschluss: Abfahrt mit dem Villa Karbach Schiff von der Schifflanlegestelle Loidl zum Steinbruch Karbach
am Ostufer

Rückfahrt um ca. 12 Uhr und Besuch des zweiten Teils der Ausstellung in der Villa Pantschoulidzeff

Um Anmeldung wird gebeten: Christina Werner, presse@salzkammergut-2024.at, M +43 699 10 48 70 72

=====

Freitag, 17. Mai 2024

Pressegespräch 10.30 – 14.00 Uhr

Treffpunkt

Schifflanlegestelle Loidl, Ortsplatz Traunkirchen bei der Schaukel-Skulptur „Swing Theory of Hegel“
(2018/2024) von Fernando Sánchez Castillo (ES)

Abfahrt mit dem Villa Karbach Schiff um 10.30 Uhr

Um Pünktlichkeit und Anmeldung wird gebeten: c.werner@salzkammergut-2024.at

Retour in die Villa Pantschoulidzeff um 12.30 Uhr
mit Führung durch diesen Teil der Ausstellung

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies  Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von  Kultur

 Das Land
Steiermark
Kultur

 EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

1

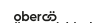
Top Partner

Raiffeisen 

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

 oberösterreichische
Kultur

 Eisenberg

 BAD ISCHLER

Es sprechen

Elisabeth Schweeger | Künstlerische Geschäftsführerin Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Paolo Bianchi und Martin Sturm | Kuratoren

Samstag, 18. Mai 2024 Eröffnung 14 – 18 Uhr

Es sprechen

Ulrike Feichtinger | Vizebürgermeisterin der Stadtgemeinde Gmunden

Iris Loidl | Gemeindevorständin

Elisabeth Schweeger | Künstlerische Geschäftsführerin Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Jürgen Hesz, Hausherr | Villa Pantschoulidzeff

Zum Projekt sprechen

Paolo Bianchi und Martin Sturm | Kuratoren

Künstlerisches Programm

Erich Josef Langwiesner liest Walter Pilar (zu jeder vollen Stunde)

Bioresonanzquartett: Kurt Druckenthaner – Violine 1, Herbert Riedler – Violine 2, Johanna De Hoop – Viola, Barbara Bade – Violoncello (Unangekündigte Auftritte, auf der Terrasse mit Blick nach Karbach)

Presse Christina Werner, Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, presse@salzkammergut-2024.at, M +43 699 10 48 70 72

Fotos

https://www.dropbox.com/home/PRESSEFOTOS%20Kulturhauptstadt%20Bad%20Ischl%20Salzkammergut%202024/02_Fotos%20Projekte/Villa%20Karbach

Erstmals in der Geschichte der Kunst wird es an drei Orten gleichzeitig zur Geburtsstunde des Skurrealismus kommen. Die Villa Pantschoulidzeff in Traunkirchen, das Werksgelände im Steinbruch Karbach am Ostufer und der Ortsplatz in Traunkirchen werden zum gemeinsamen Schauplatz einer entdeckungsfreudigen Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Die Schau vereint 100 eigenwillige Werke von 16 Mitwirkenden unterschiedlicher Herkunft und Disziplinen. Darunter befinden sich Lara Almarcegui (ES/NL), BERG Künstler*innengruppe (Clemens Bauder, Felix Ganzer, Ella Raidel) (AT), Jonas Burkhalter (US), Fernando Sánchez Castillo (ES), Thomas Feuerstein (AT), Siegfried A. Fruhauf (AT), Anita Gratzner (AT), Otto Hainzl (AT), Anna Katharina Laggner (AT), Walter Pilar (AT), Peter Putz (AT), Otto Saxinger (AT), Barbara Signer (CH), Monika Sobotik (AT), Andrea Sodomka (AT), Isa Stein (AT). Die thematische Gruppenausstellung wird kuratiert von Paolo Bianchi und Martin Sturm, die gemeinsam den Höhenrausch in Linz verantwortet haben.

Die VILLA KARBACH-Schau zeigt, wo Reales und Skurriles sich begegnen, der Skurrealismus in die Welt kommt. Diese Wortschöpfung stammt vom Ebenseer Schriftsteller Walter Pilar (1948–2018), dem „Anstifter“ des Kunstprojekts. Oberhalb des Klosterplatzes in Traunkirchen wurde um 1850 eine Villa für eine georgisch-russische Fürstentochter erbaut – ein Treffpunkt für berühmte Musiker*innen und Schriftsteller*innen. Jetzt sind dort Werke von zeitgenössischen Künstler*innen zu sehen, so etwa im Gartensaal das Hauptwerk „Karbach-Hochalter“ von Walter Pilar. Im Salon, Schlafzimmer und Cabinet erleben die Gäste Arbeiten, die faszinierend

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies  mit Unterstützung von    2

Top Partner 

Destination Partner 

Official Partner   

und irritierend, humorvoll und ernsthaft zugleich sind. Zu sehen gibt es u.a. Herz-Performances, Wurzelwelten, schlafende Pottwale, Glöcklerkappen und eine endlose Halskette. Von der Terrasse aus erscheint die Bergwelt am anderen Ufer des Traunsees wie die Hintergrundlandschaft in Leonardo da Vincis „Mona Lisa“. Die Überfuhr zum Steinbruch Karbach erfolgt mit dem Boot. Hier wurde von 1890 bis 2016 hochwertiger weißer Kalkstein abgebaut, „der Berg über den See transportiert“ (so Pilar) und in Ebensee zu Soda verarbeitet. Die Gäste treffen auf künstlerische Interventionen, etwa auf ein alchemistisches Labor, auf eine Klangaufführung mit singenden Steinen („Rolling Stones“), auf das Alpenglühen unter Tage und auf die Symbiose von Natur, Kunst und Industriekultur. Es ist romantisch, wild und schräg.

VILLA KARBACH

Wie der Skurrealismus in die Welt kommt

Öffnungszeiten Fr, Sa, So, 10–18 Uhr

Ort Villa Pantschoulidzeff, Klosterplatz 8, AT-4801 Traunkirchen

Information <https://www.salzkammergut-2024.at/projekte/villa-karbach/>

Villa Karbach-Tour – Bootsfahrt nach Karbach und Führung durch Villa

Zeiten Fr, Sa, So, 10 und 14:30 Uhr

Treffpunkt Landungssteg Loidl / Ortsplatz Traunkirchen

Dauer ca. 3 ½ Stunden, mit Begleitperson

Eintritt € 24,- bis 30,-

Tickets <https://ticketing.salzkammergut.at/de/buyingflow/tickets/10179/>

Gruppentouren immer am Donnerstag um 15 Uhr

Eintritt € 24,- bis 29,- (Eintritt in die Ausstellung, Villa Pantschoulidzeff inkl. Bootsfahrt zur Ausstellung im Steinbruch Karbach)

Tickets <https://ticketing.salzkammergut.at/de/buyingflow/tickets/10181/>

Kontakt info@villakarbach.at

Künstler*innen und ihre Werke

Von **Lara Almarcegui** (ES/NL) ist die Video-Installation „Buried House, Dallas“ (2013) zu sehen. In dem siebenminütigen Video begräbt ein Bulldozer ein Haus und hinterlässt eine leichte Beule im Boden, die auf ein Grab schließen lässt. Lara Almarceguis Videoarbeit korrespondiert auf stimmige Weise mit dem siebenzeiligen Gedicht „Das schönste Haus von Traunkirchen!“ von Walter Pilar (1948–2018) – sowohl in formaler als auch in narrativer Hinsicht. Der Dichter verändert die erste Zeile „Dieses Haus ist das schönste Haus von Traunkirchen!“ sieben Mal auf eine so verspielte Art, so dass es dann am Ende nur noch heißt: „Siedes Sauh is da schönst Bau vo Krauchtier!“.

In dem Video „BERG“ (2016/2024) zeigt die **BERG Künstler*innengruppe** (Clemens Bauder, Felix Ganzer, Ella Raidel) (AT), eine mutige Mannschaft auf einer Plattform, die einen hölzernen Berg auf dem Traunsee bewegt. Es ist eine Reise in eine reale, aber auch skurril anmutende Welt mit einem selbst gebauten Gefährt, in einer sagenumwobenen Szenerie. Im Video flüstert eine Stimme aus dem Off: „Berg ahoi!“ – zu Recht. Denn wenn „ahoi“ ein traditioneller Seemannsgruß ist, der sowohl zur Begrüßung als auch zum Abschied verwendet wird, dann passt das ideal zu Karbach. Hier wurde von 1890 bis 2016 weißer Kalkstein abgebaut. Mehr noch: „Der Berg wurde über den See transportiert“, wie man es bei Walter Pilar nachlesen kann, und in Ebensee zu Soda verarbeitet.

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies  mit Unterstützung von    **3**

Top Partner 

Destination Partner **salzkammergut**

Official Partner   

Jonas Burkhalter (US) präsentiert „Deep Sleep“ (2021), eine Mobile-artige Skulptur mit schlafenden Pottwalen mit ihrem ganz besonderen Schlafverhalten. Pottwale schlafen senkrecht, nahe der Oberfläche und immer in Gruppen. Burkhalters einzigartiges Unterwasser-Werk verweist auf Walter Pilars Vorstellung, was es bedeutet über dem Wellwasser mit „Sprache“ zu arbeiten, und vom Wassergrund aus sich mit Grundfischen zu beschäftigen. Die Wasseroberfläche markiert in Pilars Verständnis eine „Narrationsgrenze“. Beide, Jonas Burkhalter und Walter Pilar, beflügeln mit ihren Arbeiten unsere Vorstellungsfähigkeit, dass uns die Vergegenwärtigung des Abwesenden gelingt – ein wundersamer Akt.

Fernando Sánchez Castillo (ES) ist mit zwei Schlüsselwerken vertreten: mit der bronzenen Schaukelskulptur „Swing Theory of Hegel“ (2018/2024) und dem Wasserwerfer-Video „Pegasus Dance“ (2007). Was Castillo mit seiner schwebenden Gestalt realisiert hat, trifft haargenau aufs Pilars Hinweis zu, was skurreal sein kann, etwa der Schwebegang. Das Video zeigt das circensische Manöver der schweren Gefährte, ein klassisches Symbol der Unterdrückung, die stärkste Waffe gegen jede Menschenrechtsverletzung, umgesetzt mit Humor und Schönheit.

Im ehemaligen Werkstattgebäude im Steinbruch Karchach zeigt **Thomas Feuerstein** (AT) die neu entstandene mehrteilige Serie „ULTRAMARINA. Den See austrinken“ (2024). Im lichtblau gefluteten Ausstellungsraum ULTRAMARINA wachsen Grün- und Kieselalgen in der Skulptur POLYPHORE. Hier werden Kieselalgen aus dem Traunsee und Kalkstein aus dem örtlichen Bergbau zu einem neuen Pigment verarbeitet werden. Ein vom Biologen und Chemiker Thomas Seppi eigens für die Ausstellung entwickeltes Verfahren bildet die Grundlage für die chemische Synthese für dieses spezielle „Traunseeblau“.

Für die VILLA KARBACH-Schau hat **Siegfried A. Fruhauf** (AT) die Installation „Alpenglühen Karchach“ (2024) entwickelt, die darauf basiert das Kino neu und endlos weiter zu denken. Der österreichische Künstler unternimmt den Versuch, die Sonne unter die Erde zu holen und in einem Tunnel den Sonnenaufgang zu inszenieren. Fruhaufs künstlerischer Ansatz, die Sonne von außen nach innen zu führen, sie nach unten zu holen, damit sie nach oben wirken kann, verweist auf das ästhetische Erleben von Wirklichkeit bei Walter Pilar, das sich durch eine Dialektik von innen und außen wie auch von unten und oben auszeichnet, wie es in Pilars Gedicht „Unten Oben“ auf unvergleichliche Weise demonstriert wird.

Anita Gratzner (AT) visualisiert mit 50 Fotografien unter dem Titel „Kopf-Körper-Kleid“ (2017–2024) und der eindrücklichen Kopfbedeckung „Half a Sun“ (2023), die an den Brauch des Glöcklerlaufs erinnert mit seiner autochthonen Entwicklung. Die eigensinnig-konventionelle Ästhetik des Ebenseer Brauchtums wird bei Gratzner um fremde Kultur- und Lebensmuster erweitert. Ihre Fotoarbeiten und ihre Skulptur korrespondieren mit Pilars Zeichnung „Hyperglöckler“ (1981). Der Künstler begeisterte sich zeitlebens für dieses Brauchtum.

Otto Hainzl (AT) präsentiert die großformatige Farbfotografie „Ohne Titel“ (2023). Auffallend ist, wie ein Jesuskreuz hoch oben an der Wand zwischen zwei Türen hängt, gleich daneben befinden sich zwei in Alufolie verkleidete Leitungsrohre. Das Einzelbild aus der „WIR“-Serie (2023) stellt ein Schlüsselbild des Künstlers dar – für das zufällige Vorfinden und künstlerische Hervorheben einer Alltagswelt, die hyperskurreil erscheint. Dieses Bild ist ein Beleg dafür, warum der Skurrealismus besser ist als Jesus – und Kunst als der Heilige Geist.

Von **Anna Katharina Laggner** (AT) ist die mehrteilige Textarbeit mit dem Titel „Liebe Arbeit Untergang“ (2024) zu sehen. Auf 16 schwarz-weiß Schildern sind handschriftlich verfasste Worte der Künstlerin zu lesen. Ausgangsbasis für den Inhalt sind Hinweise, die Laggner an den Wänden in Karchach vorgefunden hat und Fragmente aus der Leander-Sage vom Traunsee, ihre tragische Geschichte von zwei Liebenden, denen ein gemeinsames Leben verwehrt wurde und beide letztendlich den Tod fanden.

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies  mit Unterstützung von   

Top Partner 

Destination Partner 

Official Partner   

Walter Pilar (1948–2018) (AT) ist einer der herausragenden zeitgenössischen Schriftsteller und Künstler Österreichs. Sein Interesse galt dem „Widersinnigen“, dem, was nicht zusammengehört und trotzdem eine Einheit bildet. Sein bildnerisches Hauptwerk der „Karbach-Hochaltar“ ist ein Fensterstock mit dreiteiligen Sprossenfenstern (Innen- und Außenflügel), vorgehängter Blechwanne mit einem Fassungsvermögen von 330 Litern auf einem Tischgestell mit stopfholzartigen, gedrechselten Beinen. Im „Karbach-Hochaltar“ – zu sehen im Steinbruch Karbach am Ostufer – hat Pilar ein vielschichtiges, „widersinniges“ Objekt erschaffen, das die Aspekte Wasser, Erde und Luft zusammenführt und – in der mittelalterlichen Sehtradition des Triptychons – gleichzeitig abbildet und sichtbar gemacht.

Peter Putz (AT) editierte für die VILLA KARBACH-Schau zehn kurze Video-Sequenzen, die sich dem Leben und Schaffen von Walter Pilar widmen. Es sind spektakulär-unspektakuläre Aufnahmen, die den Schriftsteller und Künstler jeweils in einer Situation zeigen, wo er „daheim“ ist. Im Mittelpunkt stehen Pillars „verschiedene Zuhause“, die in einer von Putz erarbeiteten videografischen Umsetzung auf besondere Art in der Villa in Traunkirchen zusammenfinden. Es scheint, als wäre Pilar hier Hausherr, dem wir bei Alltags-Aufführungen aus den Jahren 1980 bis 2013 über die Schulter schauen können. Das früheste Video zeigt einen Stummfilm, wie Pilar im Garten seines Hauses in Langwies bei Ebensee den Tisch deckt.

Otto Saxinger (AT) verbindet eine Auswahl seiner künstlerischen „Rückwärts“-Fotografien mit dokumentarischen Aufnahmen, die er 2023 im Haus des 2019 verstorbenen Walter Pilar in Linz aufgenommen hat. In Saxingers Bilder-Montagen „Achsen des Augenblicks“ (2024) trifft Pilar auf ganz andere Bildwelten, in denen Saxinger, ähnlich dem poetischen Verfahren des Dichters, sowohl die Möglichkeiten des Staunens und Schauens auslotet als auch eine Bilderfülle erzeugt, die körperbezogen und realitätsgesättigt ist.

Barbara Signer (CH) zeigt mit der Skulptur „Endless Necklace (The law of plastic harmony“, 2023) ein subtil skurreales Superzeichen, das vordergründig an die endlose Säule des rumänisch-französischen Bildhauers der Moderne und Fotografen Brâncuși erinnert. Bei Signer wird es jedoch hintergründig, denn die Halskette ist sowohl weiblich konnotiert als auch komplett anders gepolt. Die Künstlerin zielt mit ihrem Werk weniger auf einen nur linearen Additionsprozess, sondern spielt mit einer zirkulären Vorstellung von Welt. Sie geht den Weg von der abendländischen Linearität zur ekstatischen Figur der Drehung.

Monika Sobotik (AT) zeigt vier Ausgrabungen, alle anschauliche Exponate der ansonsten nicht sichtbaren Physiognomie der Pflanzen. Ihre Ausgrabungen stellen im Zeichen von Klimawandel und Klimapolitik Schlüsselwerke jenseits des Gegensatzpaares Natur und Kultur dar. Pflanzen sind Mitlebewesen, die 85 % der Organismen auf unserem Planeten ausmachen, und Menschen müssen eine verbesserte Koexistenz mit ihnen eingehen, nicht zuletzt, weil unser Überleben von ihnen abhängt.

Andrea Sodomka (AT) erzählt mit ihrer neuen Toninstallation „Rolling Stones“ (2024) ein Hörerlebnis, das Hitze und Staub, Lärm und Stille wie auch die konzentrierte Arbeit der Maschinen thematisiert. Die Künstlerin lässt ihr Klangschaffen in Zwischenräumen entstehen, erzeugt damit eine „virtuelle Natur“. Sie verfasst quasi den stimmigen Soundtrack für einen Lost Place, der 2024 wieder zum Leben erweckt wird.

Isa Stein (AT) Videos und Fotografien aus dem Projekt „The Heart of the Matter“ (2021). In diesen Arbeiten erleben wir, wie die Künstlerin selbst ein räumliches Wesen ist, das einen Raum bildet und zugleich einen Raum aufspannt. Die Spannweite ihres Aktionsradius geschieht durch das Zeichnen eines Herzens mit dem Einsatz des ganzen Körpers. Jeder ihrer Schauplätze, ob im weichen Schnee oder auf hartem Asphalt, wird zu einem Ort der liebevollen Aneignung, zu einem Locus amoenus. Im Juni wird sie eine Felswand in Karbach mit einem Herz bemalen lassen durch Felskletterer.

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies  mit Unterstützung von    5

Top Partner 

Destination Partner 

Official Partner   

Mitwirkende

Künstler*innen Lara Almarcegui (ES/NL), BERG Künstlergruppe (Clemens Bauder, Felix Ganzer, Ella Raidel) (AT), Jonas Burkhalter (US), Fernando Sánchez Castillo (ES), Thomas Feuerstein (AT), Siegfried A. Fruhauf (AT), Anita Gratzner (AT), Otto Hainzl (AT), Anna Katharina Laggner (AT), Walter Pilar (AT), Peter Putz (AT), Otto Saxinger (AT), Barbara Signer (CH), Monika Sobotik (AT), Andrea Sodomka (AT), Isa Stein (AT)

Projektverantwortliche, Kuratoren Martin Sturm, Paolo Bianchi

Kooperationspartner NATURSCHAUSPIEL

Leitung Produktion Maria Neumayr-Wimmer

Produktion Marian Holzmüller

Support mit freundlicher Unterstützung von Gerti Pilar

Mit freundlicher Unterstützung von Acción Cultural Española, Embajada de España en Austria und EU-Japan Fest Japan Committee.



Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	